

Die Fernseh- kanzel

Arche
TV

TV- Sendung vom 11.04.2010 (Nr.843)

Die gesunden Worte Jesu

Von Christian Wegert ©

*Predigttext: „Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn. Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn.“
(1. Timotheus 6,3-6)*

Wir befinden uns im 6. und somit letzten Kapitel des 1. Timotheusbriefes. Wenn wir ein kleines Zwischenfazit ziehen und die Frage stellen: „Was ist eines der großen Anliegen des Briefes, den der Apostel Paulus an den jungen Timotheus schreibt?“, dann kommen wir der Antwort auf die Spur, indem wir uns anschauen, was Paulus wiederholt sagt. Er schreibt in diesem Brief insgesamt an 5 Stellen (1,3-7; 1,18-20; 4,1-5, 6,20-21 und 6,3-5) von den falschen Lehrern – auch in unserem gelesenen Textabschnitt. Dieses Thema ist offensichtlich von großer Bedeutung in der Ephesusgemeinde, für Timotheus und für die Christenheit zu allen Zeiten.

Paulus hat sie also wieder einmal am Wickel, die falschen Lehrer. „Ha“, denkst du, „das ist ja wunderbar, das betrifft mich nicht, denn ich bin kein Lehrer und kann daher auch kein falscher Lehrer sein.“ Ich befürchte, wenn wir so denken, haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Dieser Text hat nämlich Bedeutung für uns. Denn Paulus gibt uns, die wir regelmäßig unter dem Wort Gottes sitzen und somit Lehre aufnehmen, Anhaltspunkte, anhand derer wir die gesunde von der falschen Lehre unterscheiden können. Das erste Kriterium ist:

Die gesunde Lehre kommt von Jesus

Er sagt: „Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, so ist er aufgeblasen und weiß nichts.“

Achten wir einmal darauf, wie Paulus die gesunde Lehre beschreibt. Er sagt, dass sie im Einklang mit den Worten Jesu Christi ist. Er meint damit zum einen die Lehren Jesu Christi – das, was Christus gepredigt hat –, und er meint ebenso das Evangelium, das die Apostel,



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

inspiriert vom Heiligen Geist, in den Briefen niedergeschrieben haben (s. a. 2. Korinther 13,3; 2. Thessalonicher 3,6+12). In 2. Korinther 13,3 sagt Paulus z. B., dass Christus durch ihn redet. Die gesunde Lehre stimmt also überein mit dem, was Jesus und die Apostel gelehrt haben.

Es ist nicht irgendeine neue Geheimlehre, die zuvor niemandem bekannt war. Es ist die alte Botschaft, die Jesus und die Apostel gepredigt haben und von der die Gemeinde Jesu von Beginn an genährt wurde.

Die falschen Lehrer der damaligen Zeit haben für sich in Anspruch genommen, Offenbarungen von Gott bekommen zu haben, die nicht einmal die Apostel hatten. Sie sagten, dass Jesus durch den Heiligen Geist ihnen bestimmte Wahrheiten offenbart hätte, die der Schlüssel zu einem erfolgreichen und materiell gesegneten Leben seien. Vers 5 macht das deutlich, in dem es heißt, sie „*meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn*“. Und so zogen sie durch die Gemeinden und predigten Dinge, die zuvor niemand gehört hatte und die die Christen verunsicherte.

Paulus tritt solchen Menschen in aller Schärfe entgegen. Er nennt sie „aufgeblasen“. Er sagt: „Ich habe euch nichts Neues zu verkündigen. Meine Lehre ist nichts anderes als das, was Jesus gepredigt hat. Sie ist in Übereinstimmung mit dem, was meine Apostelkollegen lehren. Wir haben uns das nicht ausgedacht, sondern es ist das bewährte, alte, bekannte Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus.“

Die gesunde Lehre ist keine Geheimlehre, sie ist offen und transparent. Sie bedarf keines weiteren Buches, das auf die Autoritätsstufe der Heiligen Schrift gestellt wird. Sie bedarf auch nicht besonderer Personen und Menschen, die für sich in Anspruch nehmen, exklusive Offenbarungen von Gott erhalten zu haben.

Die falschen Lehrer jedoch beziehen ihre Lehre nicht aus der Schrift. Sie lehren etwas anderes. Sie haben Visionen, Offenbarungen, Tipps und Tricks, wie das Leben gelingt, und streuen ein paar Bibelverse in ihr Denksystem ein. Das Kreuz von Golgatha steht nicht im Zentrum ihrer Rede.

Es gibt eine Vielzahl von Bereichen, in denen sie von den Worten Jesu Christi abweichen.

Zum Beispiel leugnen einige,

- dass Gott ein dreieiniger Gott ist.
- Es kann auch sein, dass sie nicht bezeugen, dass Gott allmächtig und souverän ist
- oder dass Er der Schöpfer Himmels und der Erde ist.
- Vielleicht bezweifeln sie die Jungfrauengeburt Jesu
- oder sie stellen die Sündlosigkeit Jesu in Frage, Seinen stellvertretenden Opfertod am Kreuz von Golgatha und Seine Auferstehung sowieso.
- Andere bezweifeln die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift, obwohl doch der Apostel Paulus sagt: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben.“

Wir könnten diese Liste weiterführen und merken recht schnell, dass nicht nur damals, sondern auch heute die Gemeinde Jesu sich mit diesen falschen Lehrern auseinandersetzen muss, um nicht Schiffbruch zu erleiden.

Welche praktische Anwendung ziehen wir daraus? Wenn die falschen Lehrer Dinge vertreten, die nicht den Worten Jesu und denen der Apostel entsprechen, dann müssen wir uns vor diesem Bazillus schützen. Der Text sagt, sie sind krank, sie haben die Seuche. Wie können wir uns schützen? Indem wir die Schrift kennen. Das böse Spiel der falschen Lehrer kann nur durch

das gesunde Wort Gottes überwunden werden. Deswegen schreibt Paulus in Kapitel 4,6:
„Wenn du dies den Brüdern vor Augen stellst, wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, der sich nährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du nachgefolgt bist.“
 Daher lasst uns unsere Herzen und Sinne mit dem Wort Gottes füllen.

Die gesunde Lehre führt zur Gottseligkeit

Das zweite Kriterium zur Unterscheidung von gesunder und falscher Lehre ist, dass die gesunde Lehre ein anderes Ziel hat als die falsche. Die gesunde Lehre führt nämlich zur Gottseligkeit (oder Heiligung), während die falsche Lehre in unheiligen Streitereien mündet. Vers 4 und 5 sagt: *„Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind.“*

Das bedeutet nicht, dass jeder Streit und jede Auseinandersetzung über ein Thema automatisch bedeutet, dass dieses Thema falsche Lehre beinhaltet. Denn die Auseinandersetzung mit der Wahrheit kann für Christen manchmal sehr schwer sein. Sie kämpfen mit ihr. Unser Augenmerk soll daher darauf liegen, ob die Lehre zum Wachstum in der Heiligung führt bzw. der Gottseligkeit entspricht und ob sie gute Früchte hervorbringt.

Die falsche Lehre führt also zu Zank. Im Kontrast dazu steht die Lehre Jesu Christi wie ein wunderschöner Diamant. Sie ist sauber, sie ist herrlich, sie ist schön, sie ist wertvoll. Sie führt in die Gottseligkeit (Vers 3), sie ist ein großer Gewinn und eine grandiose Bereicherung (Vers 6). Sie macht das Werk Jesu Christi groß.

Nehmen wir das Beispiel der Rechtfertigung. Die Bibel erklärt uns, dass jeder Mensch ein Sünder ist und somit vor Gott nicht bestehen kann. Gott ist heilig, und deswegen kann Er keine Sünde in Seiner Gegenwart dulden. Aus Liebe sandte Gott Seinen Sohn Jesus Christus, der ein sündloses Leben führte. Dieser starb als ein Opfer stellvertretend für die, die an Ihn glauben.

Aber was ist mit unserer Schuld? Reicht der Glaube an Jesus Christus aus, um von Gott als gerecht erklärt zu werden?

Diese Frage trieb Martin Luther beinahe in die Verzweiflung. Er litt große Gewissensqualen. Er wusste um die Lehre der damaligen Kirche, dass die Gerechtigkeit Jesu Christi ohne zusätzliche Werke nicht ausreicht. Und so mühte er sich ab, um Gott gnädig zu stimmen.

In der einsamen Meditation über Römer 1,17 entdeckte er plötzlich, was er seit Jahren vergeblich suchte: Die Gewissheit, dass der Glaube an Christus ausreicht. *„Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»“*

„Aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird“ (Galater 2,16).

Als Luther durch den Heiligen Geist Klarheit darüber bekam, dass kein Werk mehr erforderlich ist, wurde er mit tiefer Freude erfüllt. Weil Jesus am Kreuz rief: „Es ist vollbracht!“, ist kein weiteres Werk nötig.

Gottes Gerechtigkeit ist ein reines Gnadengeschenk, das dem Menschen nur durch den Glauben an Jesus Christus zugerechnet werden kann. Kein menschliches Dazutun kann daran

etwas ändern. Selbst der Glaube, der diese geschenkte Gerechtigkeit annimmt, ist kein menschenmögliches Werk, sondern von Gott gewirkt.

Was für eine wertvolle, kostbare Lehre! Sie ist ein großer Gewinn. Sie führt in die Gottseligkeit. Christus hat alles bewirkt. Du musst nichts dazutun. Wenn dies in das Herz fällt, dann zieht Friede ein: „*Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus*“ (Römer 5,1).

Die gesunde Lehre führt zur Gottseligkeit. Sie strebt nicht nach materiellem Gewinn. Sie führt nicht zu einem stolzen, aufgeblähten Herzen, sondern sie demütigt sich vor Gott und stellt das Werk Jesu Christi in den Mittelpunkt.

Wir sollen uns heute überprüfen, ob das, was wir glauben, das, was wir über Gott denken, das, was wir meinen, dass Jesus für uns getan hat, wirklich im Einklang mit der gesunden Lehre Jesu Christi steht.

Gott helfe uns dazu. Amen.